



Einladung zur

Frühjahrstagung bayerischer Eine Welt-Gruppen

inkl. **Mitgliederversammlung Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.**

Samstag, 09.05.2019, 10.30 – 16.30 Uhr, in München

u.a. mit Aufnahme neuer Mitglieder, Jahresbericht 2019, Eine Welt-Arbeit in Bayern, Infos aus den Eine Welt-Gruppen
Es wird aus organisatorischen Gründen bis 06.05. um Anmeldung gebeten an: info@eineweltnetzwerkbayern.de

„Partnerschaft“ von UN und Weltwirtschaftsforum beenden!

In Deutschland wenig bekannt: Die Vereinten Nationen und das Davoser Weltwirtschaftsforum haben im Sommer 2019 eine weitreichende Partnerschaft vereinbart. Die UN-Mitgliedsstaaten wurden hierzu vorab nicht konsultiert. Prof. Heiner Flassbeck, ehem. Direktor der United Nations Conference on Trade and Development (UNCTAD), spricht anlässlich des aktuellen Treffens in Davos von einer „fatalen Verbindung“ und zahlreiche Nichtregierungsorganisationen (NGOs) fordern nun die Kooperation zu stoppen.

Hintergrund: Im September 2015 beschloss die Staatengemeinschaft die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDG). Hierzu gehören u.a. die Beendigung von Armut, Hunger und Erderwärmung. Hunger, Umweltprobleme und der Klimawandel haben sich seitdem jedoch weiter verstärkt, zumeist aufgrund der rücksichtslosen Durchsetzung wirtschaftlicher Interessen. Dennoch hat UN-Generalsekretär António Guterres zur Umsetzung der SDG eine weitreichende Partnerschaft besiegelt - ausgerechnet mit dem World Economic Forum (WEF). Weder Gewerkschaften, Menschenrechtsorganisationen noch Umweltverbände besitzen einen vergleichbaren Zugang zu den UN. Philipp Mimkes, Geschäftsführer der Menschenrechtsorganisation FIAN Deutschland: „Eine Lobbyorganisation kann kein gleichberechtigter Partner der Staatengemeinschaft sein. Die 100 größten Konzerne, die für zwei Drittel des weltweiten CO2-Aus-

Weiter auf Seite 3 ->

Bundesregierung an Koalitionsvertrag erinnern

Angesichts ständiger Diskussionen um eine Erhöhung der Verteidigungsausgaben und dem anhaltenden Schweigen zur Erhöhung der Mittel für Entwicklungszusammenarbeit: Der aktuelle Koalitionsvertrag von CDU, CSU und SPD sieht vor, dass eine Erhöhung der Mittel für Verteidigung in gleicher Höhe zur Erhöhung der Ausgaben für Entwicklungszusammenarbeit (ODA-Quote) führt. Es wird dabei explizit von einer „Kopplung“ der Ausgaben gesprochen. Auf Seite 145 des Koalitionsvertrages lautet es:

Im Rahmen der jährlichen Haushaltsaufstellung ab 2018 bis 2021 wird die Koalition zusätzlich entstehende Haushaltsspielräume prioritär dazu nutzen, neben den Verteidigungsausgaben zugleich die Mittel für Krisenprävention, humanitäre Hilfe, auswärtige Kultur- und Bildungspolitik und Entwicklungszusammenarbeit ausgehend von der Grundlage des 51. Finanzplans angemessen zu erhöhen im Verhältnis von 1:1 beim Verteidigungshaushalt zu Ausgaben im Rahmen der ODA-Quote (Krisenprävention, humanitäre Hilfe, Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik und Entwicklungszusammenarbeit). Diese Erhöhungen dienen der Schließung von Fähigkeitslücken der Bundeswehr und der Stärkung der europäischen Zusammenarbeit im Verteidigungsbereich wie auch gleichermaßen der Stärkung der zivilen Instrumente der Außenpolitik und Entwicklungszusammenarbeit im Rahmen einer umfassenden gemeinsamen Friedens- und Sicherheitspolitik. Deutschland wird verbindlich mit dieser Haushaltspolitik und der Koppelung von Verteidigungsausgaben und ODA-quotenfähigen Ausgaben sowohl dem Zielkorridor der Vereinbarungen in der NATO folgen als auch den internationalen Verpflichtungen zur weiteren Steigerung der ODA-Quote nachkommen, deren beider Absinken bereits 2018 verhindert werden muss.

Stellenausschreibung:

Nachdem es die aktuelle Leitung wieder in den „Globalen Süden“ zieht: Das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. sucht **zum 1.4.2020 eine neue Leitung** (40 Stunden pro Woche) für die regionale Bildungsstelle „**Bildung trifft Entwicklung**“ (www.bte-bayern.de).
Informationen zur Stellenausschreibung siehe Seite 9!



Bayerischer Eine Welt-Preis 2020



Bayerische Staatskanzlei



An vielen Orten in Bayern setzen sich Menschen auf vielfältige Weise für globale Gerechtigkeit, Menschenrechte, Solidarität, Frieden und weltweite Bewahrung der Natur ein. Sie engagieren sich für Eine Welt: zum Beispiel im Rahmen partnerschaftlicher Zusammenarbeit (mit Schulen, Kirchengemeinden, Nichtregierungsorganisationen), bei der Förderung des Fairen Handels oder im Bereich entwicklungspolitischer Bildung / Globalen Lernens. Sie wollen Globalisierung gerechter gestalten und allen Menschen ein menschenwürdiges Leben ermöglichen.

Dieses bürgerschaftliche Engagement zu stärken und in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu tragen ist das Ziel des Bayerischen Eine Welt-Preises. Seit 2012 wird er alle zwei Jahre vom Freistaat Bayern, vertreten durch die Bayerische Staatskanzlei, gemeinsam mit dem Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. verliehen.

Die Verleihung erfolgt durch den Leiter der Staatskanzlei, Staatsminister für Bundes- und Europaangelegenheiten und Medien, Dr. Florian Herrmann, zugleich zentraler Ansprechpartner der Bayerischen Staatsregierung für die Eine Welt-Gruppen in Bayern. Sie findet am 25. April 2020 in Landshut im Rahmen eines bayernweiten Empfangs zur Würdigung des bürgerschaftlichen Eine Welt-Engagements statt, zu dem neben den Bewerberinnen und Bewerbern um den Bayerischen Eine Welt-Preis weitere Eine Welt-Akteure eingeladen werden.

Es können sich bewerben: Eine Welt-Initiativen, Nichtregierungsorganisationen, Bildungseinrichtungen (Kindergärten, Schulen, Hochschulen), Kirchengemeinden und Weltläden (jeweils mit Sitz in Bayern)

1. Preis: 3 000 €
2. Preis: 2 000 €
3. Preis: 1 000 €

Kriterien:

- ehrenamtliches Engagement • Kontinuität / Dauer des Engagements • Originalität • Vielfalt der Akteure und Aktionen • Partnerschaftliche Zusammenarbeit • die einzureichenden Bewerbungen beziehen sich auf den Zeitraum seit Sommer 2018

Im Bereich „Projektarbeit / Partnerschaftsarbeit“ geben die in der Grundsatzerklärung „Projekte—Entwicklung - Partnerschaft“ genannten Leitlinien den Bewertungsrahmen vor (www.eineweltnetzwerkbayern.de/forum-pep).

Im Bereich „Globalen Lernens“ gelten Kriterien gemäß der „Erklärung zum Globalen Lernen“ (www.globaleslernen-bayern.de).

Sonderpreis für Kommunen:

Zusätzlich gibt es einen Sonderpreis für bayerische Kommunen. Ausgezeichnet wird eine Kommune für vorbildliches kommunales Eine Welt-Engagement, z.B. in den Bereichen Stärkung des bürgerschaftlichen Eine Welt-Engagements, Förderung Globalen Lernens, Fairer Handel, nachhaltige Beschaffung, kommunale Partnerschaftsarbeit, Integration von Flüchtlingen etc.

Der Sonderpreis für Kommunen ist mit 1 000 € dotiert.

Bewerbungsschluss:

Freitag, 21. Februar 2020 (elektronischer Eingang beim Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.)

Bewerbung:

Die Bewerbung ist ausschließlich in elektronischer Form per vorgegebenem Formular (siehe www.eineweltpreis.de) zu richten an: eineweltpreis@eineweltnetzwerkbayern.de

Vorgaben:

Der Bewerbungstext darf max. 3 500 Zeichen inkl. Leerzeichen umfassen.

Angehängt werden kann max. eine Din A 4-Seite (Dateigröße max. 2 MB) ausschließlich mit Fotos.

Rückfragen an das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., Metzplatz 3, 86150 Augsburg
info@eineweltnetzwerkbayern.de; Tel. 089 / 350 40 796, www.eineweltnetzwerkbayern.de

Fortsetzung von Seite 1:

stoßes verantwortlich sind, werden nicht radikal umdenken und ihr Geschäftsmodell gefährden. Genauso wenig wird eine Kooperation mit der Finanzindustrie, deren Aktivitäten zu großen Teilen der Steuerflucht dienen, zur Überwindung der Armut führen. Vielmehr ist zu erwarten, dass die Lobbyverbände ein Engagement für nachhaltige Entwicklung vortäuschen und hierdurch bindende Regulierungen verhindern wollen“. Mimkes fürchtet zudem, dass die fortschreitende Ausrichtung der UN auf eine unternehmerische Handlungslogik zu einer Delegitimierung der Vereinten Nationen führt.

Das vierseitige Memorandum vom Juni 2019 trägt ausschließlich das Logo des Weltwirtschaftsforums und wurde nach Angaben von FIAN lediglich auf der Website des WEF veröffentlicht. Vereinbart wurde eine Kooperation in sechs zentralen Bereichen, darunter Klimawandel, Digitalisierung, Gesundheit und Gleichberechtigung der Geschlechter. Die Abmachung sieht vor, dass sich die Vereinten Nationen bereits in der Planungsphase neuer Programme und Strategien mit dem WEF abstimmen. Die UN selber veröffentlich-

ten demnach weder das Memorandum noch Erläuterungen zu seiner konkreten Ausgestaltung. 240 NGOs fordern nun in einem Offenen Brief an den UN-Generalsekretär eine Aufkündigung der Kooperation, da diese die in der UN-Charta definierten Ziele gefährde. Die Initiatoren des Briefs fordern stattdessen wirksame Maßnahmen gegen Interessenskonflikte und eine Ausrichtung auf die ursprünglichen Ziele der UN.

Quellen:

<https://www.fian.de/artikelansicht/2020-01-15-die-vereinten-nationen-und-das-world-economic-forum-eine-fatale-verbinding/>

<https://www.cognitoforms.com/MultistakeholderismActionGroup/CorporateCaptureOfGlobalGovernanceTheWorldEconomicForumWEFUNPartnershipAgreementIsADangerousThreatToUN?fbclid=IwAR0jaqd3fdz2NI3ndISI-fbR1mlMwMESKTDX5SslwtN-kwY3eLfQAFq71ujM>

<https://www.weforum.org/press/2019/06/world-economic-forum-and-un-sign-strategic-partnership-framework>

<https://www.weforum.org/press/2019/06/world-economic-forum-and-un-sign-strategic-partnership-framework>

Das Eine Welt Netzwerk Bayern ist umgezogen!

Das Eine Welt Netzwerk Bayern ist zusammen mit seiner regionalen Bildungsstelle „Bildung trifft Entwicklung“ (www.bte-bayern) umgezogen und freut sich über die neuen Räume nur wenige Meter vom Rathaus entfernt. Das neue Büro verfügt nun auch über ausreichend Platz für kleine Veranstaltungen, Ausstellungen, Flyer, Publikationen, Roll-UPS und Bildungsmaterialien.

Das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. ist somit ab sofort unter der neuen Postadresse Metzgplatz 3 in 86150 Augsburg erreichbar, die Telefonnummern ändern sich nicht.



HandyAktion Bayern läuft auch 2020 weiter!

Die HandyAktion Bayern von Mission EineWelt und dem Eine Welt Netzwerk Bayern läuft weiterhin mit großer Resonanz. An immer mehr Stellen in ganz Bayern können alte Handys abgegeben und so dem Wertstoffkreislauf zugeführt werden. Zudem wurden viele Eine Welt-Stationen und Bildungsinstitutionen mit einer Handy-Bildungskiste ausgestattet, so dass das Thema „Handy“ auch im Bildungsbereich weiter verbreitet wird. Machen Sie mit! Sammeln Sie in der Schule, Gemeinde, Weltladen gebrauchte Handys und unterstützen Sie damit Bildungsprojekte in Liberia, El Salvador und Bayern. Organisieren Sie Workshops, Aktionen, Bildungseinheiten zum Thema „Rohstoffe – Arbeitsbedingungen – Handlungsmöglichkeiten“. Informationen: <https://mission-einewelt.de/kampagnen/handyaktion-bayern/>



13. November 2019: 20 Jahre agl e.V.

Nicht nur das Eine Welt Netzwerk Bayern, sondern auch der bundesweite Zusammenschluss der Eine Welt-Landesnetzwerke agl e.V., feierte in 2019 das 20jährige Jubiläum. Beim bundesweiten Treffen am 13.11.2019 in Berlin trafen Dr. Jürgen Bergmann und Dr. Alexander Fonari, beide Vorstand im Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., auf Dr. Wolfgang Stefinger MdB, Mitglied im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung im Deutschen Bundestag und zugleich Fördermitglied im Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.



© Foto K. Harms



FAIR HANDELS-BERATUNG BAYERN



Herzlich Willkommen!

Willkommensmappe und Einarbeitung von ehrenamtlichen Mitarbeitenden in Weltläden und Eine Welt-Gruppen

Ehrenamtliche Mitarbeitende im Weltladen und Verein willkommen zu heißen, ist immer wieder ein schönes Erlebnis. Der Verein hat hier die Möglichkeit, sich von seiner besten Seite zu zeigen: Sind doch ehrenamtliche Mitarbeitende der Schatz eines jeden Weltladens.

Aus diesem Grunde hilft es sehr, die Suche und die Einarbeitung von neuen Mitarbeitenden gut vorzubereiten, damit die Verantwortlichen und die Mitarbeitenden in Zukunft viel Freude am gemeinsamen Engagement haben. Mittels einer Willkommensmappe kann der Einstieg für neue Mitarbeitende entsprechend strukturiert werden.

Hierzu bietet Fair Handels-Beraterin Annegret Lueg unter www.fairerhandel-bayern.de/beratung eine PDF-Datei als Hilfestellung an. Inhalt:

- I. Ehrenamtskonzept und der Zyklus verschiedener Phasen des Ehrenamts
- II. Willkommensmappe
- III. schriftliche Mitarbeitenden-Vereinbarung
- IV. Lerntagebuch / Checkliste zur Einarbeitung
- V. Leitfaden für ein Erstgespräch



Weltladen-Barometer 2019 - Umfrage in der Auswertungsphase

Alle Weltläden in Deutschland waren eingeladen, am ersten "Weltladen-Barometer", einer Abfrage von grundlegenden Informationen von Weltläden und Weltgruppen in Deutschland teilzunehmen. Die Befragung befindet sich derzeit in der Auswertungsphase.

Das Weltladen-Barometer wurde in enger Zusammenarbeit zwischen dem Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. und dem Weltladen-Dachverband e.V. entwickelt. Es führt die seit 2008 in Bayern bestehende Studie „Weltläden unter der Lupe“ und Teile des „Monitoring“ des Weltladen-Dachverbandes zusammen.

www.fairerhandel-bayern.de/beratung

Statements bayerischer Politikerinnen und Politiker zum Fairen Handel:

Dr. Simone Strohmayr, MdL (SPD) entwicklungspolitische Sprecherin der SPD-Fraktion im Bay. Landtag

"Ich fördere den Fairen Handel, weil er eine gerechtere Welt schafft. Bewusster Konsum beseitigt Armut, die häufig in der Profitgier Einzelner ihre Wurzeln hat. Wohlstand auf Kosten anderer ist ein Armutsergebnis!"



Dr. Bärbel Kofler, MdB (SPD) Menschenrechtsbeauftragte der Bundesregierung

"Es geht um einen globalen Systemwechsel: Wir brauchen ein neues und nachhaltiges Verständnis von Markt, Staat und Gesellschaft, nicht nur in Deutschland, sondern weltweit. Dazu gehört unter anderem die weltweite Durchsetzung sozialer und ökologischer Standards, der Abbau von ungerechtfertigten Handels- und Investitionsbeschränkungen sowie der Schutz von Volkswirtschaften, die noch nicht stark genug für den Konkurrenzkampf auf dem Weltmarkt sind."

Uwe Kekeritz, MdB (Grüne) Mitglied im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung des Deutschen Bundestages

"Nach Jahrhunderten der Ausbeutung des Südens durch den Norden stehen wir in der Pflicht. Wir müssen endlich eine Partnerschaft auf Augenhöhe aufbauen, die den Menschen in den Entwicklungs- und Schwellenländern echte Perspektiven bietet. Deswegen unterstütze ich den Fairen Handel."





Dr. Wolfgang Stefinger, MdB (CSU) Mitglied im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung des Deutschen Bundestages
"Immer mehr Menschen wollen wissen, wie das, was sie kaufen, hergestellt wurde. Sie lassen nicht mehr allein den Preis entscheiden, sondern achten auch auf ökologische und soziale Standards in der Lieferkette. Zu diesem Umdenken - auch bei Unternehmen - hat der Faire Handel maßgeblich beigetragen. Er spielt eine wichtige Rolle dabei, die Globalisierung gerecht zu gestalten."

Dr. Fabian Mehring, MdL (FREIE WÄHLER) Parlamentarischer Geschäftsführer der Freie Wähler-Landtagsfraktion

"Die Proteste für einen besseren Klimaschutz haben gezeigt, dass sich das gesellschaftliche Bewusstsein verändert hat und das Thema Nachhaltigkeit wieder in den Vordergrund gerückt ist. Dies findet auch seinen Niederschlag im Konsumverhalten der Menschen. VerbraucherInnen entscheiden sich zunehmend für Produkte, die nicht nur unter klima- u. umweltschonenden Bedingungen hergestellt, sondern bei deren Produktion darüber hinaus auch die sozialen Rechte der ProduzentInnen gesichert u. berücksichtigt werden. Diese Entwicklung zu mehr Bewusstsein für fair gehandelte Produkte begrüße ich ausdrücklich. Denn wir FREIEN WÄHLER unterstützen und fördern den Fairen Handel in der Staatsregierung, da er zu einer nachhaltigen Entwicklung, besseren Handelsbedingungen und mehr Gerechtigkeit in unserer globalisierten Welt beiträgt."



EINE WELT-PROMOTORINNEN



Die bayerischen Eine Welt-PromotorInnen und ihre Regionen:

"Oberbayern-Süd": Annika Waymann; "Oberbayern-Süd-Ost": Viktoria Soder; "Oberfranken-Ost": Dr. Catharina Denk; „Ostbayern II“: Kirstin Wolf; „(Nord-)Schwaben“: Henriette Seydel; „Unterfranken“: Katharina Lang

5. November 2019, Starnberg: Vorstellung "SeenLiebe"-Schokolade

Die faire Regionalschokolade "SeenLiebe" wurde nach einer zweijährigen Entwicklungsphase der Öffentlichkeit präsentiert - und zwar im Rahmen der Auszeichnungsfeier des Landkreises Starnberg. Die "Regionalschokolade" wurde von verschiedenen Akteuren des Landkreises Starnberg gemeinsam entwickelt. Sie ist mit ihrem Marketing auf die Region StarnbergAmmersee ausgelegt - die fünf Seen zieren die Verpackung.

Kontakt: ew-promotor_in.obb.sued@indienhilfe-herrsching.de



11. November 2019, Landsberg am Lech: Partnerschaftsgruppentreffen

Am 11.11.2019 lud Eine Welt-Promotorin Annika Waymann in Kooperation mit Mission EineWelt (Regionalstelle für Südbayern), der Erzdiözese München u. Freising (Abteilung Weltkirche) sowie dem Bistum Augsburg (Abteilung Weltkirche) zum 3. Vernetzungstreffen der in der Region "Oberbayern-Süd" tätigen Partnerschaftsgruppen. U.a. mit Andreas Ihm, Social Media Manager des Bistums Augsburg: "Medienarbeit mit Facebook, Twitter & Co."

Kontakt: ew-promotor_in.obb.sued@indienhilfe-herrsching.de



13. November 2019, Passau: LehrerInnen-Fortbildung "Wir leben auf zu großem Fuß!"

29 Teilnehmende besuchten am 13.11.2019 die Fortbildung zum Globalen Lernen mit den DozentInnen Christoph Koch, Marita Matschke und Christoph Steinbrink. Am Vormittag wurden in einem Theorieteil u.a. Begrifflichkeiten geklärt (z.B. "ökologischer Fußabdruck", "Overshootday", "Nachhaltigkeit" und "SDGs"). Am Nachmittag stand eine Kompetenzschulung mit praktischen Übungen im Mittelpunkt.

Kontakt: wolf@eineweltnetzwerkbayern.de



14. November 2019, Bad Endorf: Fairtrade-Towns Vernetzungstreffen

Das Herbsttreffen der Fairtrade-Towns in der Region „Oberbayern Süd-Ost“ fand in diesem Jahr am 14.11. im Pfarrsaal der Kath. Kirche in Bad Endorf statt. Veranstalter war die Fairtrade-Gemeinde Bad Endorf in Zusammenarbeit mit der Eine Welt-Promotorin für die Region „Oberbayern Süd-Ost“. Eingeladen waren alle Mitglieder der (angehenden) Fairtrade-Towns in Südostoberbayern sowie an der Kampagne interessierte Kommunen. Frau Carina Bischke, Bildungsreferentin und Botschafterin für Fairtrade Deutschland, stellte im Rahmen der Veranstaltung gute Beispiele aus der Praxis und Aktionsideen vor. In der anschließenden Gruppenarbeit sammelten die Teilnehmenden Anregungen, wie die Vereine und Tourismusbetriebe in der Region als UnterstützerInnen für den Fairen Handel gewonnen werden können. Das nächste Austauschtreffen findet im März 2020 in Traunstein statt.

Kontakt: soder@eineweltnetzwerkbayern.de



23. November 2019, Günzburg: Partnerschaftstreffen

Gemeinnütziger Verein, Kirchengemeinde oder Projektinitiative: Das zivilgesellschaftliche Engagement in der Partnerschaftsarbeit in unserer Region hat viele Gesichter. Die verschiedenen schwäbischen Akteure trafen sich auf Einladung der Eine Welt-Promotorin Henriette Seydel zum Austausch, Vernetzung u. Fortbildung. Alle waren sich einig: Bildung ist der Schlüssel - sowohl im globalen Süden als auch im globalen Norden. Die Förderung von marginalisierten Gruppen wie Frauen, Menschen mit Behinderung oder Armen ist dabei wichtig. Interkulturelle Kompetenz u. Perspektivenwechsel tragen zum gelungenen Austausch bei.



27. November 2019, Brannenburg: Fair Play Cup 2019

Der diesjährige „Fair Play Cup“ wurde von der Grund- und Mittelschule Brannenburg in Zusammenarbeit mit Eine Welt-Promotorin Viktoria Soder organisiert. Schirmherr der Veranstaltung war der Erste Bürgermeister der Gemeinde Brannenburg, Matthias Jokisch, dem auch die fairen Bälle für das Fußballturnier zu verdanken sind. Eingeladen waren die Grund- und Mittelschule Kiefersfelden, die Michael-Ende-Schule Raubling und die Titelverteidiger des letztjährigen Fußballturniers, die Grund- und Mittelschule Bad Endorf. Ziel der Veranstaltung war es, die teilnehmenden SchülerInnen und Lehrkräfte für die Themen Fairer Handel / globale Gerechtigkeit zu sensibilisieren. Unterstützt wurde die begleitende Informations- und Bildungsarbeit vom Weltladen Brannenburg. Nach vier spannenden Spielen konnte die GMS Kiefersfelden die faire Wandertrophäe und damit auch den Auftrag, den nächstjährigen Fair Play Cup im Landkreis Rosenheim auszurichten, mit nach Hause nehmen.

Kontakt: soder@eineweltnetzwerkbayern.de



30. November 2019, Rieden: Weltladentreffen Iller-Lech

Beim regionalen Treffen der Iller-Lech-Weltläden am 30.11.2019 in Rieden am Forggensee begleitete und unterstützte Eine Welt-Promotorin Henriette Seydel die Diskussion über den Weltladen als Lernort. Gemeinsame Projekte wie z.B. der "Faire Modeführer", ein Workshop zu "Plastikfrei im Weltladen" sowie Austausch und Vernetzung standen außerdem auf der Tagesordnung.

Kontakt: promotorin@werkstatt-solidarische-welt.de



10. Dezember 2019, Kemnath: Fairtrade-Town-Treffen "Oberfranken-Ost"

Im Foyer der Mehrzweckhalle Kemnath fand am 10.12.2019, 18.00 Uhr, das erste Fairtrade-Town-Treffen für "Oberfranken-Ost" statt. Neben Beispielen für mögliche Fairtrade-Aktionen lag der Fokus auf einer stärkeren Vernetzung der Kommunen und Akteure untereinander. Ruth Dorner, Stadträtin der Stadt Neumarkt, Referentin für Nachhaltigkeitsförderung und Vorsitzende des Eine Welt Ladens Neumarkt gab einen Einblick in die „Nachhaltige Beschaffung am Beispiel der Hauptstadt des Fairen Handels 2019: Neumarkt“.

Kontakt: catharina.denk@sidew.de



12. Dezember 2019, Hengersberg: "Forum Globales Lernen"

Eine Welt-AkteurInnen aus ganz Niederbayern folgten der Einladung zum erstmaligen Treffen vom "Forum Globales Lernen" (Niederbayern) am 12. Dezember 2019 in Hengersberg. Unterschiedliche Bildungsakteure tauschten sich aus und diskutierten gemeinsam nach einem Vortrag von Bildungsreferentin Carina Bischke.

Kontakt: wolf@eineweltnetzwerkbayern.de



19. Dezember 2019, Würzburg: "Fairtrade-Region-Unterfranken" auf den Weg gebracht

In der Sitzung des Bezirkstags Unterfranken am 19.12.2019 wurde dem interfraktionellen Antrag zur Auszeichnung als "Fairtrade-Region-Unterfranken" einstimmig zugestimmt. Bezirkstagspräsident Erwin Dotzel hob die Bedeutung des Engagements für das gesamtgesellschaftliche Thema "Fairer Handel" hervor. Der Beschluss des Bezirkstags ist der erste notwendige Schritt für die Auszeichnung als "Fairtrade-Region" durch die "Fairtrade-Town-Kampagne" von Transfair e.V. Eine Steuerungsgruppe, der auch der Bezirkstagspräsident angehört, soll erstmals im Februar 2020 tagen.

Kontakt: lang@eineweltnetzwerkbayern.de

19. Dezember 2019, Bayreuth: LehrerInnenfortbildung "Globales Lernen"

Am 19.12.2019, 09.00 - 17.00 Uhr, fand in Bayreuth und in Kooperation mit der Universität eine Fortbildung zum "Globalen Lernen" für Lehrkräfte, StudienreferendarInnen und Lehramtsstudierende aller Fächer statt. Marita Matschke und Christoph Steinbrink gaben einen Einblick in bewährte (Unterrichts-)Materialien und eine breite Palette an Methoden. Das Besondere dieses Workshops war das gemeinsame Ausprobieren. So wurden z.B. verblüffende interkulturelle Missverständnisse aufgeklärt und Ungerechtigkeiten im Welthandel in einem Simulationsspiel selbst erlebt.

Kontakt: catharina.denk@sidew.de



DEMNÄCHST:

24. März 2020, Augsburg: Vernetzungstreffen Fairtrade-Schools

Vernetzungstreffen für Lehrkräfte von schwäbischen Fairtrade-Schools und solchen, die es werden wollen. Austausch von Best-Practice-Beispielen für Aktionen sowie Methoden und Unterricht zu den Themen Globalen Lernens. Vorstellung von Bildungsmaterialien Globalen Lernens der Eine Welt-Station Augsburg zu verschiedenen Beispielthemen - danach können diese ausprobiert werden. Zudem wird der „Ökofaire Musterschulranzen“ vorgestellt. 16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, Freiwilligenzentrum Augsburg.

Kontakt: promotorin@werkstatt-solidarische-welt.de



1. April 2020, Donauwörth: Vernetzungstreffen Fairtrade-Towns

Einladung zum Vernetzungstreffen für Fairtrade-Towns in "(Nord-)Schwaben". Die Steuerungsgruppen kommen zusammen, um Erfahrungen und Ideen auszutauschen und Anregungen für die eigene Arbeit zu gewinnen. Die gemeinsame Aktion aus dem Sommer 2019 "#HandychallengeSchwaben" wird nachbesprochen.



23. April 2020, Traunstein: Fortbildung für Lehrkräfte und MultiplikatorInnen

Angestoßen durch die Eine Welt-Promotorin für die Region „Oberbayern Süd-Ost“ findet am 23.04.2020 im Schulpastoralen Zentrum Traunstein eine Fortbildung für Lehrkräfte und MultiplikatorInnen zum Thema „Hier drückt der Schuh, da juckt das Shirt - Einblicke in die globale Bekleidungsindustrie“ statt. In der Fortbildung setzen sich die Teilnehmenden mit Labels und Nachhaltigkeitsversprechen auseinander und beschäftigen sich mit den ökologischen und sozialen Zusammenhängen in der globalen Textilindustrie, ergänzt um das Thema Schuhe. Ebenso Teil der Fortbildung ist das Kennenlernen von Materialien und Methoden des Globalen Lernens zu diesem Thema sowie die gemeinsame Diskussion über individuelle Handlungsmöglichkeiten. Referentin: Sonja Schachner-Hecht von Südwind Salzburg. Infos zur Anmeldung im Programmheft des Schulpastorals der Erzdiözese München und Freising: <https://www.erzbistum-muenchen.de/cms-media/media-46845620.pdf>
Kontakt: soder@eineweltnetzwerkbayern.de

8. Mai 2020, Volkach: Vernetzungstreffen Fairtrade-Towns Unterfranken

Das nächste Vernetzungstreffen für Fairtrade-Kommunen in Unterfranken findet am Freitag, 8. Mai 2020, ab 10.00 Uhr, in Volkach statt. Neben dem Austausch über die Arbeit der Steuerungsgruppen stehen Workshops zur nachhaltigen Beschaffung von Textilien im Vordergrund.
Kontakt: lang@eineweltnetzwerkbayern.de



Für weitere Informationen aus Ihrer Region beachten Sie bitte auch die jeweiligen Rundbriefe der Eine Welt-PromotorInnen unter www.eine-welt-promotoren-bayern.de

BILDUNG TRIFFT ENTWICKLUNG



Bildung trifft
Entwicklung

STELLENAUSSCHREIBUNG:

Nachdem es die aktuelle Leitung wieder in den „Globalen Süden“ zieht: Das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. sucht **zum 1.4.2020 eine neue Leitung** (40 Stunden pro Woche) für die regionale Bildungsstelle „Bildung trifft Entwicklung“ (www.bte-bayern.de).

Stellenbeschreibung Projektleitung „Bildung trifft Entwicklung“ (BtE-Bayern): Die regionale Bildungsstelle BtE - finanziell gefördert über Engagement Global aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) - qualifiziert Rückkehrende aus einem sogenannten Entwicklungsdienst und Menschen mit authentischen Erfahrungen aus dem globalen Süden zu BtE-ReferentInnen und vermittelt sie in Bildungsveranstaltungen im Kontext Globalen Lernens. Jährlich finden rund 450 Veranstaltungen in Bayern statt. Stellenumfang: 100% (40 Stunden pro Woche). Die Projektleitung arbeitet zusammen mit der Projektreferentin der regionalen Bildungsstelle in Bayern.

Die Aufgaben der Projektleitung umfassen u.a. die Planung, Koordination und Evaluierung der Programminhalte und Programmmaßnahmen für die regionale Bildungsstelle, das Erstellen von Projektanträgen, den Ausbau und die Pflege des regionalen ReferentInnen-Pools, die Koordination der Vermittlung von ReferentInnen, die Öffentlichkeitsarbeit für die regionale Bildungsstelle sowie die Mitarbeit und Teilnahme an überregionalen Eine Welt-Aktivitäten in Bayern.

Vorausgesetzt werden u.a. Erfahrungen in der „Entwicklungszusammenarbeit“ im Ausland, vorzugsweise mit einem anerkannten Entwicklungsdienst, ein erfolgreich abgeschlossenes Hochschulstudium, gute Kenntnisse in der entwicklungspolitischen Inlandsarbeit sowie im Bereich des Globalen Lernens/Bildung für nachhaltige Entwicklung, Erfahrungen im Projektmanagement, ausgeprägte kommunikative und konzeptionelle Kompetenzen, pädagogische Erfahrungen in den Bereichen Schule/Hochschule oder in der außerschulischen Jugend- und Erwachsenenbildung sowie in der Weiterbildung von MultiplikatorInnen, Erfahrungen in der Öffentlichkeitsarbeit und die Bereitschaft zu bundesweiten Dienstreisen.

Stellenausschreibung siehe www.eineweltnetzwerkbayern.de oder direkt unter https://www.eineweltnetzwerkbayern.de/fileadmin/assets/Eine_Welt_Netzwerk_Bayern/BtE/EWNB_-_BtE_-_2020_April_1_-_Stellenausschreibung_Bayern_-_Leitung.pdf

Bewerbungsschluss: 6.2.2020. Bitte geeignete KandidatInnen ansprechen / **Stellenausschreibung gerne weitergeben.**

Bildung trifft Entwicklung: Globales Lernen mit authentischen Erfahrungen

„Bildung trifft Entwicklung“ (BtE) vermittelt BildungsreferentInnen gegen einen geringen Kostenbeitrag. Alle BtE ReferentInnen lebten mindestens ein Jahr in Afrika, Asien oder Lateinamerika, sei es als Entwicklungshelfer oder Freiwillige oder einfach, weil sie aus dem globalen Süden stammen. Sie sind qualifiziert in Themen und Methoden des Globalen Lernens und persönlich engagiert; die Veranstaltungen gestalten sie interaktiv, teilnehmer- und handlungsorientiert. Kontakt: 0821 – 650 729 36 oder bte@eineweltnetzwerkbayern.de

EINE WELT-KITA: FAIR UND GLOBAL



Die Anzahl der „Eine Welt-Kitas“ in Bayern wächst stetig an. Im letzten Jahr wurden fünf Kitas als Eine Welt-Kita ausgezeichnet, insgesamt gibt es inzwischen zehn zertifizierte Kitas in Bayern.

Auch dieses Jahr gibt es wieder Fortbildungen und Austauschtreffen im Rahmen des Projektes. Folgende Fortbildungen werden dieses Jahr angeboten:

- 19. Mai 2020 in München: Welt der Kinder - Kinder der Welt - Globales Lernen in der KiTa (Referentin Sabrina Assies von den Sternsängern)
- 03. Juli 2020 in Augsburg: Globales Lernen in der KiTa (im Rahmen der Bayerischen Eine Welt-Tage, ReferentIn Christoph Steinbrink und Marita Matschke)
- 17. November 2020 in Nürnberg: Mit Kindern die "EineWelt" entdecken - Globales Lernen in der Kita (Referentin Gisela Voltz von Mission EineWelt)



© Foto: Bäuml

Am 3. Advent, dem 15.12.2019, wurde der Kindergarten St. Josef in Viechtach als erste Eine Welt-Kita in Niederbayern ausgezeichnet. Die Auszeichnungsfeier wurde als Festtag mit vielen Aktionen für die Kinder, einem Basar, der von Eine Welt-Akteuren bespielt wurde und einem interkulturellem Mittagessen veranstaltet. Viele Gäste sind zum Festakt erschienen, um mit dem Kindergarten St. Josef gemeinsam die Auszeichnung zu feiern. Als Geschenk

gab es sogar eine Holzspielhütte für den Außenbereich von Schreinermeister Eduard Schlecht. In dem Kindergarten St. Josef sind 17 Nationen vertreten. Ziel ist es, den Kindern „jeden Tag das mitzugeben, woran wir selbst glauben: eine friedliche und bunte Welt“ so Kita-Leitung Frau Hartl.



© Foto: Elisabeth Grotz

In der Einen Welt-Kita wird der Grundstein für einen verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen unserer Welt gelegt sowie gelernt, Interkulturalität wertzuschätzen und sich für Fairness und Gerechtigkeit einzusetzen - global wie regional.

Bei Interesse an Austauschtreffen oder Infoveranstaltungen in der Region sowie an einer persönlichen Beratung beim Bewerbungsprozess bzw. an einem Informationsgespräch, kontaktieren Sie die Projektkoordinatorin Caren Rehm

Mehr Informationen zum Projekt sowie aktuelle Termine der Fortbildungen/Ausgangstreffen und Materialien finden Sie unter: www.eineweltkita.de.



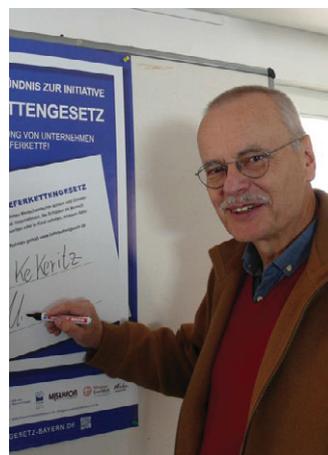
Projekträger:



Kooperationspartner:



Bayerische VertreterInnen im Deutschen Bundestag, die sich im Rahmen des bayerischen Bündnisses für die „Initiative Lieferkettengesetz“ aussprechen:



Fotos: Ulrike Bahr MdB (SPD), Martin Burkert MdB (SPD), Sabine Dittmar MdB (SPD), Karl Holmeier MdB (CSU), Dietmar Janecek MdB (Grüne), Uwe Kekeritz MdB (Grüne), Dr. Bärbel Kofler (SPD), Bernd Rützel MdB (SPD) Stefan Schmidt MdB (Grüne), Michael Schrodi MdB (SPD), Martina Stamm-Fibich MdB (SPD), Stephan Stracke MdB (CSU), Dr. Volker Ullrich MdB (CSU).

Auch zahlreiche bayerische Landtagsabgeordnete unterstützen die Initiative für ein Lieferkettengesetz. Fotos siehe www.lieferkettengesetz-bayern.de

www.lieferkettengesetz-bayern.de

Lieferkettengesetz: Unterstützung von weiteren bayerischen Bundestagsabgeordneten gesucht!



Das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. sucht weitere bayerische PolitikerInnen, die die am 10. September 2019 gestartete bundesweite "Initiative Lieferkettengesetz" unterstützen. Siehe hierzu Infos zum entsprechenden bayerischen Bündnis (www.lieferkettengesetz-bayern.de) und die Fotos der bayerischen Bundestagsabgeordneten, die sich für ein Lieferkettengesetz engagieren auf der vorangegangenen Seite.

Auch der EKD-Ratsvorsitzende und Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm hat bereits unterschrieben. Die Initiative tritt ein für eine Welt, in der Unternehmen Menschenrechte achten und Umweltzerstörung vermeiden - auch in entfernten Staaten. Da Unternehmen ihrer Verantwortung häufig nicht freiwillig nachkommen, fordert das Bündnis einen gesetzlichen Rahmen.

BERICHTE AUS DEN MITGLIEDSGRUPPEN

Mitgliedsgruppen des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. gewinnen prominente Unterstützung für die „Initiative Lieferkettengesetz“

Gudrun Unverdorben (Katholische Arbeitnehmer-Bewegung KAB) konnte die Rosenheimer Europa-Abgeordnete Maria Noichl (SPD) während ihres Weihnachtsurlaubs im Rosenheimer „Europaabgeordneten-Büro“ treffen und zur Unterstützung der Initiative für ein Lieferkettengesetz gewinnen. Frau Noichl unterzeichnete das Unterstützerplakat sofort und wird die Initiative auch auf Europa-Ebene unterstützen.



Auch der bekannte Schauspieler, Autor und Dokumentarfilmer Hannes Jaenicke unterstützt das Lieferkettengesetz. Er ist ein bekennender Unterstützer des Fairen Handels und macht in seinen Vorträgen Werbung für den Einkauf im Weltladen. MitarbeiterInnen der Weltläden Lohr und Marktheidenfeld erlebten ihn auf einer Veranstaltung der Raiffeisenbank Main-Spessart mit einem Vortrag zum Thema "Die Macht der Konsumenten". Die beiden Weltläden hatten dort einen Stand zum Thema Lieferkettengesetz mit Unterschriftensammlung aufgebaut.



Staffelübergabe im Vorstand des FAIR Handelshaus Bayern



Foto: Elisabeth Dersch

Es ist wirklich bedauerlich: Statt 20-jähriges Dienstjubiläum zu feiern, musste Elisabeth Dersch Ende 2019 ihren Rückzug aus dem FAIR Handelshaus bekannt geben – aus gesundheitlichen Gründen. Für viele Kundinnen und Kunden war sie das Gesicht unserer Genossenschaft. Als langjährige Weltladenberaterin im Außendienst hat sie etliche Ladengruppen begleitet und gefördert. Und als geschäftsführender Vorstand war Elisabeth Dersch wegen ihrer emphatischen und wertschätzenden Führungskultur von allen Mitarbeiter/innen im Team höchst geschätzt. Mit ihrem Weggang verliert unsere Genossenschaft nicht nur ihr umfangreiches Knowhow, mit dem sie das Unternehmen geprägt hat, sondern auch ihren unbezahlbaren Einsatz und ihre Leidenschaft, für das Wohlergehen unseres FAIR Handelshauses zu kämpfen.

Gleichzeitig freut sich Vorstand Markus Raschke, dass es gelungen ist, den Vorstand zeitnah wieder zu vervollständigen: Der Aufsichtsrat hat zum 1. Januar 2020 Johanna Schiller zum ordentlichen Vorstandsmitglied bestellt. Damit übernimmt eine Kollegin aus dem Team die Vorstandsverantwortung, die den Fairen Handel und die Weltladen-Branche – auch dank eigener ehrenamtlicher Tätigkeit in der fair-Grafiing Weltladen eG – hervorragend kennt, die aber genauso erfahren ist mit unseren internen Strukturen und Abläufen.

Vorstand Markus Raschke und das Team des FAIR Handelshaus Bayern



Foto: Johanna Schiller

25 Jahre Partnerkaffee Aschaffenburg: 25.000,- Euro Spende an Stiftung „Weg der Hoffnung“

Aschaffenburg. Der Verein „Aschaffener Solidaritätskaffee e.V.“ entstand 1994 durch zwölf Gründungsmitglieder und kooperiert bei der Produktion seines „Partnerkaffees“ von Beginn an mit der Firma Kaffee Braun in Mainaschaff. Ziel des Vereins ist es, durch Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit die Idee des fairen und partnerschaftlichen Handelns zu verbreiten und durch die Vermarktung seines Kaffees die wirtschaftliche und soziale Lage der kolumbianischen Kleinbauern nachhaltig zu verbessern. Die vergangenen 25 Jahre Vereinsgeschichte wurden während der Feierlichkeiten, bei denen der Vereinsvorstand Karl Heinz Klump locker durch das Programm führte und das Trio „Weidenweg“ mit eingängigen französischen Chansons begeisterte, noch einmal Revue passieren lassen. Hierbei erinnerte Vorstandsmitglied Rainer Braun in einem kurzen Statement an die ersten schwierigen Gespräche, diese Idee auf den Weg zu bringen. Aber schon die ersten Monate zeigten, dass dieser Weg ein ganz besonders erfolgreicher werden würde, denn innerhalb des ersten Jahres konnten bereits acht Tonnen Partnerkaffee verkauft werden. Genauso wie es den regen ehrenamtlichen Helfern und den unermüdlichen Geschäftsführern zu verdanken ist, dass sich der Verkauf auf jährlich 30 Tonnen steigerte, unterstützen dieses Projekt die regionalen Einzelhändler nach wie vor tatkräftig.



V. li. n. re.: Rainer Braun, Reiner Herrmann, Karl Heinz Klump, Carsten Reichert und Wolfram Endemann

Anschließend ging Vorsitzende Anne Lenz-Böhlau auf einige Fakten ein: viele Städte übernahmen das Konzept des Vereins. 1996 erhielt er den Würzburger Friedenspreis und 2006 den Agendapreis der Stadt Aschaffenburg. 2013 bekam Aschaffenburg in Bremen den Sonderpreis des fairen Handels, an dem der Solidaritätskaffee nicht unwesentlich beteiligt war. Mit „Unser Kaffee - WELTWEIT UNBEDEUTEND - INTERNATIONAL UNBEKANNT - REGIONAL DER HAMMER!“, schließt Frau Lenz-Böhlau.

Weiterführend nimmt Geschäftsführer Reiner Herrmann die Anwesenden in die Pflicht, Multiplikatoren für das gemeinsame Projekt zu sein und zu helfen, weitere Türen zu öffnen, damit der Partnerkaffee auch in Zukunft erfolgreich bleibt. Hierbei kritisiert er, dass das Aschaffener Klinikum den Partnerkaffee in diesem Jahr aus Sparmaßnahmen aus seinem Sortiment nahm und dadurch 3.000 Euro in der Spendenkasse fehlen werden. Im Anschluss beleuchtete Herr Herrmann die zahlreichen Aktivitäten im Laufe eines jeden Jahres, die mit Hilfe der Ehrenamtlichen mit viel Engagement und Spaß durchgeführt werden.

Seit Gründung konnten mit Hilfe des Solidaritätsbeitrags in Höhe von 1,50 € je Kilo Partnerkaffee insgesamt schon fast 500.000 Euro der Stiftung „Weg der Hoffnung“ gespendet werden. Die Stiftung leistet in Kolumbien in der Nähe der Stadt Villaviciencio unter dem Namen „Camino de la Esperanza“ wichtige humanitäre Hilfe. www.partnerkaffee.de

Heft zum Thema „Digitalisierung“ von Brot für die Welt

Im Heft 2/2019 für LehrerInnen der Sekundarstufen aus der Reihe „Global Lernen“ dreht sich alles um das Thema „Digitalisierung“.

Im Vorwort heißt es hierzu: „Digitalisierung verändert unser Leben in allen Bereichen. Aufgrund der Komplexität des Themas und der rasanten Entwicklung fällt es schwer, eindeutige Positionen zu beziehen. Können digitale Techniken zur Überwindung von Armut beitragen? Diese Hoffnung besteht: Dank WetterApps können KleinbäuerInnen höhere Ernteerträge erzielen, CargoDrohnen beliefern Menschen in abgelegenen Gebieten mit lebenswichtigen Medikamenten, mobile Bezahlssysteme ermöglichen Geschäftsgründungen und medizinische Hilfsmittel kommen aus 3-D-Druckern. Zahlreichen Chancen stehen jedoch große Herausforderungen gegenüber: Arbeitsplätze gehen verloren, der hohe Rohstoffbedarf zerstört die Umwelt, der (fehlende) Zugang zum Internet verschärft soziale Ungleichheiten. Wir wollen uns dem Thema von verschiedenen Seiten nähern und Impulse für eine Auseinandersetzung geben.“

Der Inhalt des Heftes umfasst u.a. Themen wie „Bildung für alle?“, „Industrie 4.0“, „Energieverbrauch“, „Ressourceneffizienz“, „Arbeitsrechte“, „Roboter versus Mensch“, „Digitale Welt-ernährung“ und viele weitere.

Außerdem wird vorgestellt, wie Brot für die Welt die eigene Bildungsarbeit mit Hilfe von Virtueller Realität erweitert und wie SchülerInnen weit entfernte Projekte mit der Actionbound-App kennen lernen können.

Download des Heftes: <https://info.brot-fuer-die-welt.de/sites/default/files/blog-downloads/gl-2019-2-digitalisierung-online.pdf>



Analyse der 25. Weltklimakonferenz in Madrid von Germanwatch:
Klimagipfel zeigt Stärken und Schwächen des Pariser Abkommens: Staaten können tiefe Gräben bei Schlüsselthemen nicht überwinden

Das Ergebnis der Weltklimakonferenz (COP25) in Madrid zeigt nach Einschätzung der Umwelt- und Entwicklungsorganisation Germanwatch die Stärken und Schwächen des Pariser Klimaabkommens. „Dieses Ergebnis in Madrid zeigt, dass die Zeiten nur kosmetischer Klimapolitik vorbei sind. Einige Staaten, deren Regierungen eng mit der Kohle- und Öl-Lobby verbandelt sind, spüren die Wirkung des Pariser Abkommens und versuchen massiven Widerstand dagegen zu organisieren“, sagt Christoph Bals, Politischer Geschäftsführer von Germanwatch. „Die Weltklimakonferenz ist daher mit schwachen Kompromissen zu Ende gegangen. Deutschland und die EU müssen nun Partnerschaften mit Schlüsselstaaten wie China, Indien und Südafrika eingehen, um im kommenden Jahr rechtzeitig verbesserte nationale Klimaschutzziele und -pläne vorzulegen.“

Die Pressemitteilung von germanwatch zum Klimagipfel: <https://www.germanwatch.org/de/17465>

Themenschwerpunkt 25. Weltklimakonferenz: <https://www.germanwatch.org/de/cop25>



11. November 2019, Nürnberg: "Fairtrade-SchülerInnenakademie"

Am 11. November 2019 nahmen rund 180 SchülerInnen an der ersten "Fairtrade-SchülerInnenakademie" in Bayern teil. Das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. war Kooperationspartner von TransFair e.V., Mission EineWelt, Akademie CPH und der Agenda 21 in Nürnberg und hatte auch ReferentInnen von "Bildung trifft Entwicklung" vermittelt.

Referentin Natacha Bamy beispielsweise zeigte den SchülerInnen in Ihrem interkulturellen Tanzworkshop lebhaft, welche Bedeutung Tanz für KamerunerInnen hat und wie diese in ihrer Kultur verankert sind. Gleichzeitig wurde den SchülerInnen ein fairer Umgang mit anderen Kulturen im Alltag näher gebracht.



FÖRDERMITGLIEDER DES EINE WELT NETZWERK BAYERN E.V.

MenschenrechtsverteidigerInnen brauchen unsere Unterstützung

Von Margarete Bause, Sprecherin für Menschenrechtspolitik und humanitäre Hilfe, Bundestagsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen

Am 18. Dezember 2019 wurde in Straßburg der Sacharow-Preis für geistige Freiheit des Europäischen Parlaments an den Wirtschaftswissenschaftler Ilham Tohti vergeben. Der Bürgerrechtler und Angehörige der unterdrückten muslimischen Minderheit der Uiguren konnte die Auszeichnung nicht persönlich entgegennehmen, weil er wegen seines stets gewaltfreien Einsatzes für die Rechte seines Volkes in China zu lebenslanger Haft verurteilt wurde. Wie Tohti ergeht und erging es Millionen anderen friedlichen AktivistInnen. Ob in China, Nordkorea, Ägypten, Brasilien, Russland, der Türkei, und und und – weltweit versuchen autoritäre oder totalitäre Regime, die Zivilgesellschaft mundtot zu machen.

Die Entwicklung der „Shrinking Spaces“, der schrumpfenden Räume und Möglichkeiten, sich für Menschenrechte stark zu machen, ist besorgniserregend! Wir sehen diese Entwicklung im Zusammenhang mit der Seenotrettung und der Hilfe für Geflüchtete, bei der Einschränkung von feministischen Initiativen, bei bedrohten Rechten religiöser und indigener Minderheiten oder beim Umweltschutz; immer begrenzter werden die Handlungsräume für zivilgesellschaftliche AkteurInnen, sich zu enga-



gieren. Weil sie grundlegende und garantierte Rechte auf Leben und Freiheit einfordern, werden MenschenrechtsverteidigerInnen oft verfolgt, weggesperrt, gefoltert oder ermordet. Verhaftungen, Repressalien, das „Verschwinden-Lassen“ sind in vielen Staaten der Welt zum traurigen Standard geworden.

Allein 2015 wurden mehr als 150 MenschenrechtsverteidigerInnen ermordet, die meisten davon in Honduras und auf den Philippinen. Weil sie sich gegen Enteignungen und Landraub an ihren Territorien stark machen, waren und sind VertreterInnen indigener Gruppen überproportional betroffen.^[1]

Auch bei uns in Europa stoßen MenschenrechtsverteidigerInnen vermehrt auf Widerstand: Ihre Aktionen werden kriminalisiert, ihre fachliche Expertise stigmatisiert, ihren Themen die Relevanz abgesprochen. Alarmierende Beispiele gibt es auch in Deutschland: Das Kirchenasyl wird in Frage gestellt^[2], zivilgesellschaftlichen Gruppen die Gemeinnützigkeit entzogen. Menschen werden diffamiert, weil sie sich für die Rechte Geflüchteter, soziale Belange oder den Umweltschutz einsetzen. Ihre Arbeit wird schlechtgeredet, sogar in unseren Parlamenten wird gegen sie gehetzt. Derselbe Einschüchterungen können Selbstzensur, Resignation und Rückzug nach sich ziehen. Andere besorgniserregende Entwicklungen auf europäischer Ebene sind das Streichen des Studienfachs „Gender Studies“ in Ungarn oder die Prozesse gegen die Juventa-Crew in Italien.^[3] Die Folge ist stets: Humanitäres Eingreifen wird erschwert.

Deutschland trägt eine besondere Verantwortung, sich für verbindliche menschenrechtliche Standards einzusetzen, unternehmerische Verantwortung einzufordern und die Rechtsstaatlichkeit zu wahren. Wir Grünen erklären uns solidarisch mit der engagierten Zivilgesellschaft und haben dazu kürzlich einen entsprechenden Antrag in den Bundes-

tag eingebracht. Er nennt viele Instrumente, die man einsetzen kann und muss, um jene zu schützen, die des Schutzes bedürfen.^[4] Es fängt damit an, der Lage von MenschenrechtsverteidigerInnen in den regelmäßigen Analysen der Bundesregierung überhaupt erstmal den angemessenen Stellenwert einzuräumen. In der Diplomatenausbildung und an deutschen Auslandsvertretungen sollte hierauf besonderer Wert gelegt werden. Es muss weltweit AnsprechpartnerInnen für MenschenrechtsverteidigerInnen geben, wenn nötig auch Schutzräume und humanitäre Visa. Und es darf keine Abschiebungen in Länder geben, in denen solchen AktivistInnen Haft, Folter oder Tod drohen.

2020 hat Deutschland besonders geeignete Voraussetzungen für eine aktive internationale Menschenrechtspolitik: Unser Land ist im UN-Sicherheitsrat vertreten, es wird dem Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen angehören und im zweiten Halbjahr den EU-Ratsvorsitz innehaben. Diese hervorgehobene internationale Rolle muss dazu genutzt werden, Solidarität zu zeigen und jene Verantwortung zu übernehmen, die führende VertreterInnen der Bundesregierung seit Jahren proklamieren. Dazu gehört auch: die Wirtschaft und die Unternehmen in die Pflicht zu nehmen, sich weltweit an Umwelt-, Sozial- und Menschenrechtsstandards zu halten. Was es außerdem braucht, ist eine deutlich restriktivere Rüstungsexportpolitik, überdies müssen Rüstungsexporte in Kriegs- und Krisengebiete gänzlich unterbleiben.

^[1] <https://www.brot-fuer-die-welt.de/themen/menschenrechtsverteidiger/>

^[2] <https://www.fr.de/politik/kirchenasyl-bundesamt-migration-fluechtlinge-faehrt-harten-kurs-12824161.html>

^[3] <https://taz.de/Seenotrettung-im-Mittelmeer/!5592061/>

^[4] <http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/157/1915782.pdf>

Kinderarbeit stoppen: Hier sind wir alle gefordert!

Von Dr. Wolfgang Stefinger, Mitglied des Deutschen Bundestages (CSU)

Zum 30-jährigen Jubiläum der Kinderrechtskonvention haben wir im Bundestag den Antrag „Kinder weltweit schützen – Ausbeuterische Kinderarbeit verhindern“ (Ds. 19/15062) verabschiedet. Darin fordern wir die Bundesregierung auf, mit einem Bündel von Maßnahmen ausbeuterische Kinderarbeit zu bekämpfen.

Zwar ist seit Inkrafttreten der Kinderrechtskonvention schon einiges passiert – die Kinderarbeit konnte halbiert werden. Unser Ziel ist es aber, ausbeuterische Kinderarbeit ganz zu beenden. Hier gibt es noch viel zu tun.

Über 70 Millionen Kinder betroffen

Weltweit müssen noch immer über 70 Millionen Kinder unter ausbeuterischen Bedingungen arbeiten: Kinder schufteten in Afrika auf Kakaopflanzungen, damit die Schokolade bei uns im Supermarkt günstig ist. Kinder riskieren ihre Gesundheit und ihr Leben in den Minen, um Coltan für unsere Smartphones und auch für unsere E-Autos zu gewinnen. Kinder schleppen in Bergwerken in Peru und in Steinbrüchen in Indien schwere Lasten, um Gold und Steine für unseren Markt zu gewinnen. Viele von ihnen können deshalb nicht in die Schule gehen und einen Beruf erlernen –

ein Teufelskreis.

Armut bekämpfen, Bildungschancen verbessern, Konsumverhalten überdenken

Um Kinderarbeit wirksam zu bekämpfen, müssen wir vor allem an drei Stellen ansetzen. Wir müssen die Armut bekämpfen und für existenzsichernde Löhne für die Eltern sorgen. Zudem müssen wir den Kindern die Chance auf Bildung ermöglichen. Schließlich müssen wir unser Konsumverhalten überdenken und unsere Unternehmen in die Pflicht nehmen. Wir müssen uns fragen: Wollen wir weiter akzeptieren, dass Kinderarbeit verrichtet wird und Hungerlöhne gezahlt werden, damit wir Bananen, Kaffee, Schokolade, Kleidung und so manches Elektrogerät günstig kaufen können?

Unternehmerische Verantwortung wahrnehmen

Die Unternehmen sind in besonderer Weise gefordert, in ihren Lieferketten sicherzustellen, dass sie Produkte nicht



unter ausbeuterischen Bedingungen produzieren. Dass es funktionieren kann, zeigen freiwillige branchenspezifische Bündnisse wie das Textilbündnis oder das Forum Nachhaltiger Kakao. Denn viele Unternehmen nehmen ihre unternehmerische Verantwortung längst wahr. Sie sollen weiter gestärkt werden.

Und die Verbraucherinnen und Verbraucher sollen mit

Aufklärungskampagnen gezielt für das Thema sensibilisiert werden. Wir fordern, dass Zertifizierungssysteme und Siegel künftig eine zuverlässigere Orientierungshilfe bieten – nach dem Vorbild des neuen staatlichen Textilsiegels Grüner Knopf. Denn *wir* haben es in der Hand, für faire Bedingungen zu sorgen – aus Verantwortung für die Menschen vor Ort, aus Verantwortung für die Kinder.

Es ist Zeit für eine bessere „Bayerische Entwicklungszusammenarbeit“!

Von Hep Monatzeder, Mitglied des Bayerischen Landtags (Bündnis 90 / Die Grünen)

Die Entwicklungszusammenarbeit der CSU wirkt wie aus der Zeit gefallen, als seien die Fortschritte der letzten Jahrzehnte in Sachen Wirksamkeit und Nachhaltigkeit spurlos an ihr vorüber gegangen: Der Bericht der Staatskanzlei im Landtag Anfang Dezember erwähnte mit keinem Wort die Entwicklungspolitischen Leitsätze des Landtages – 2016 überfraktionell und unter Einbeziehung des Eine-Welt-Netzwerks Bayern erarbeitet und beschlossen, ebenso wenig die SDG. Während Söder in Addis Abeba feierlich ein Verbindungsbüro einweihet und mit Millionenbeträgen Projekte des Bundes ko-finanziert, verliert sich die Staatsregierung in Klein- und Kleinstmaßnahmen. Die CSU klebt das Etikett „EZ“ auf alles, was sie mit Ländern macht, welche sich auf der OECD-Liste der Entwicklungsländer finden.

Der Bericht zeigt weiter: Die Vergabe der Mittel ist intransparent und es gibt keine klaren Vergabekriterien. Wer die unmittelbaren Zuwendungsempfänger sind, ist meist nur auf Nachfrage zu erfahren. Klar ist: für die entwicklungspolitische Inlandsarbeit werden gerade einmal 2% der Mittel aufgewendet. Was das alles bringt? Man weiß es nicht: Da es keine systematische Wirkungskontrolle gibt, erfolgt die Steuerung auf Basis von Treu und Glauben.

Aus meiner Sicht kann das so nicht weitergehen: In einem ersten Schritt lassen wir die Staatsregierung nachsitzen – der Bericht muss nachgebessert werden, wir haben bereits

einen Antrag dazu eingereicht. Die aktuellen Beratungen zum Nachtragshaushalt bieten uns auch die Gelegenheit, endlich Mittel für Evaluierungen in der EZ zu fordern.

Darüber hinaus braucht es eine inhaltliche und strukturelle Neuausrichtung: Eine bessere „Bayerische EZ“ muss sich daran messen lassen, ob sie einen Beitrag zur Umsetzung der Entwicklungspolitischen Leitsätze und der SDG leistet. Dafür muss die Inlandsarbeit gestärkt werden, etwa in den Bereichen Bildung für nachhaltige Entwicklung oder durch Ausbau der Stellen für EZ-Promotoren. Die bereitgestellten Mittel müssen in einem transparenten und fairen Verfahren vergeben werden. Und: Das Engagement für nachhaltige Entwicklung darf nicht länger in anderen Politikfeldern konterkariert werden. Für mich heißt das: Vorrang für Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung und eine Reform der entsprechenden Beratungsstrukturen für Kommunen. Zudem muss sich die CSU endlich für ein Lieferkettengesetz stark machen – wie es sogar ihr eigener Entwicklungsminister in Berlin, Gerd Müller, fordert. Für uns Grüne ist klar: Wir bleiben dran.



AUS DEM BAYERISCHEN LANDTAG

Gesetz gegen Kinderarbeit bei Grabsteinen: jede sechste Kommune setzt es um

Knapp drei Jahre nach der Einführung des Gesetzes zur Bekämpfung ausbeuterischer Kinderarbeit bei der Grabsteinherstellung hat nur jede sechste Gemeinde in Bayern eine eigene Satzung gegen Kinderarbeit bei Grabsteinen erwirkt. Laut einer Anfrage des SPD-Landespolitikers Markus Rinderspacher haben bayernweit 329 Gemeinden und Städte eine Satzung darüber beschlossen, dass Grabsteine aus Naturstein nur aufgestellt werden dürfen, wenn sie nachweislich ohne schlimme Formen von Kinderarbeit hergestellt wurden. Landtags-Vizepräsident und SPD-Europasprecher Rinderspacher sieht bei der konsequenten Umsetzung des Gesetzes noch "Luft nach oben". "Die Staatsregierung muss noch viel Überzeugungsarbeit bei ihren Kommu-

nen leisten, damit künftig noch mehr Gemeinden in dieser wichtigen Menschenrechtsfrage aktiv Stellung beziehen und sich möglichst alle an der Umsetzung des Gesetzes beteiligen", so Rinderspacher:

Pressemitteilung Gesamttext: <https://bayernspd-landtag.de/presse/pressemitteilungen/?id=493579>





BAVARIA - WESTERN CAPE



Dezember 2019: Bayerische Jugendliche beim Sondeza-Jugendcamp in Südafrika

Vom 27. November bis 6. Dezember nahmen 8 Jugendliche aus Bayern am „Sondeza Afri-Youth Seminar“ in Ganzekraal, Südafrika, teil. Die Vision des Jugendcamps ist es, Jugendliche aus den unterschiedlichsten Ländern zusammenzubringen und so zu mehr Toleranz und Verständnis beizutragen.

Auf Einladung des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. und der Bayerischen Staatskanzlei trafen sich die TeilnehmerInnen im Vorfeld der Reise zum ersten Mal in der Bayerischen Staatskanzlei. Dabei wurde neben organisatorischen Vorbereitungen u.a. auch die Planungen zum internationalen Abend während des Sondeza-Camps 2019 auf den Weg gebracht.

Weitere Informationen zum Sondeza-Jugendcamp und zur Partnerschaft zwischen dem Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. und dem Western Cape Network for Community Peace and Development siehe www.bavaria-westerncape.de.



Portal Bayern-Eine Welt



Die Welt beginnt vor Ihrer Haustüre: Viele Nichtregierungsorganisationen, Schulen, Hochschulen, Kommunen und Kirchengemeinden in Bayern haben Partnerschaften mit sogenannten "Entwicklungsländern".

Die Internetseite www.bayern-einewelt.de bietet einen Überblick, wer mit wem zusammenarbeitet und welche Verbindungen zwischen Bayern und der Welt bestehen. Die Seite will Aktivitäten der Nichtregierungsorganisationen, Schulen, Universitäten, Kommunen und Kirchengemeinden dokumentieren, zum Austausch von Erfahrungen einladen und Kontakte herstellen zwischen denen, die eine Partnerschaft bereits umgesetzt haben und denen, die eine Partnerschaft planen. www.bayern-einewelt.de

Partnerschaften in Bayern "Bayern-Eine Welt"

Herzlich willkommen im Portal "Bayern-Eine Welt"!

Die Welt beginnt vor Ihrer Haustüre: Viele Nichtregierungsorganisationen (NROs), Schulen, Hochschulen, Kommunen und Kirchengemeinden in Bayern haben Partnerschaften mit sogenannten "Entwicklungsländern". Auf dieser Internetseite werden diese Partnerschaften dokumentiert und die Verbindungen zwischen Bayern und der Welt bestehen.

Die Seite will Aktivitäten der Nichtregierungsorganisationen, Schulen, Universitäten, Kommunen und Kirchengemeinden dokumentieren, zum Austausch von Erfahrungen einladen und Kontakte herstellen zwischen denen, die eine Partnerschaft bereits umgesetzt haben und denen, die eine Partnerschaft planen.

Ein Serviceteam bietet Hintergrundinformationen (z.B. Entwicklungszusammenarbeit oder Länderinformationen) an. Angebote für Maßnahmen, die im Rahmen der Partnerschaften umgesetzt werden können, werden ebenfalls aufgeführt.

Partnerschaften sind gekennzeichnet durch ein Logo, das die Zusammenarbeit zwischen Bayern und dem Partnerland symbolisiert. Gegenseitig geben wir uns Anregungen und Herausforderungen. Die Partner geben uns Rückmeldung über die Umsetzung ihrer Projekte und die gemeinsamen Aktivitäten.

Angebote und Ideen zur Weiterentwicklung der Partnerschaften werden ebenfalls aufgeführt.

Für Werbezwecke steht Ihnen ein Flyer zur Verfügung.

Melden Sie Ihre Partnerschaft online an. Das Portal ist kostenlos!

Diesen Rundbrief bitte gerne weiter geben!

Für eine Aufnahme in den Verteiler mail an: info@eineweltnetzwerkbayern.de

VERMISCHTES

Deutsches Bündnis Kindersoldaten: Katastrophale Bilanz für Kinder

Schattenbericht Kindersoldaten 2019: Wie setzt Deutschland das »UN-Kindersoldaten-Protokoll« um? Zum dritten Mal nach 2007 und 2013 veröffentlicht das Deutsche Bündnis Kindersoldaten einen Schattenbericht Kindersoldaten. Herausgeber sind die Kinderrechtsorganisationen Kindernothilfe, terre des hommes Deutschland und World Vision Deutschland. In ihrem Auftrag untersuchte der renommierte Völkerrechtler Prof. Michael Krennerich, wie Deutschland das Zusatzprotokoll zur UN-Kinderrechtskonvention zu Kindern in bewaffneten Konflikten (»Kindersoldaten-Protokoll«) umsetzt, das es 2004 ratifiziert hat.

»15 Jahre nach der Ratifizierung des Zusatzprotokolls ist die deutsche Bilanz angesichts der Auswirkungen von Rekrutierung auf die betroffenen Kinder katastrophal«, sagte Ralf Willinger, Kinderrechtsexperte von terre des hommes. »Die zentralen Empfehlungen des UN-Ausschusses für die Rechte des Kindes an Deutschland werden immer noch nicht umgesetzt – im Gegenteil, die Situation hat sich weiter verschlechtert.«

Text PM: <https://www.tdh.de/public-relations/pressemittelungen/detaildarstellung/katastrophale-bilanz-fuer-kinder/>

Download Bericht: https://www.tdh.de/fileadmin/user_upload/inhalte/04_Was_wir_tun/Themen/Weitere_Themen/Kindersoldaten/2019-11_Schattenbericht-Kindersoldaten.pdf



Neue Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung

"Unternehmen und Menschenrechte. Gesetzliche Verpflichtungen zur Sorgfalt im weltweiten Vergleich"

Am 21.12.2016 hat die Bundesregierung den Nationalen Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte (NAP) verabschiedet, in dem sie die Erwartung an alle Unternehmen formulierte, menschenrechtliche Sorgfaltsprozesse in ihre Geschäftsprozesse zu implementieren. Diese Erwartungshaltung wurde in einen konkreten Überprüfungsmechanismus gegossen, gemäß dem bis zum Jahr 2020 untersucht werden soll, ob 50 Prozent der Unternehmen ab 500 Beschäftigten menschenrechtliche Sorgfaltsprozesse eingeführt haben. Ist dies nicht der Fall, behält sich die Bundesregierung vor, gesetzlich tätig zu werden und sich darüber hinaus für eine europäische Regelung einzusetzen.

In der vorliegenden Studie werden elf weltweite Regulierungsansätze vorgestellt, die alle das Thema der nachhaltigen Lieferketten in den Blick nehmen. Hier gibt es ganz unterschiedliche regulative Ansätze: sei es die Frage nach unterschiedlichen Formen von Menschenrechtsverletzungen (Verbot von Kinderarbeit, Verbot von Formen moderner Sklaverei etc.) oder der Versuch, Regionen auf eine Weise zu adressieren, die bewirkt, dass es zumindest dort zu keinen Menschenrechtsverletzungen durch Unternehmen kommt. Download: <http://library.fes.de/pdf-files/iez/15675.pdf>.



Nachhaltigkeitspreis 2020 der Neumarkter Lammsbräu.

Auch in diesem Jahr vergibt die Neumarkter Lammsbräu wieder einen Nachhaltigkeitspreis. Preisträger kann jeder werden, der durch sein Engagement die Kultur der Nachhaltigkeit fördert – unter ökologischen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Aspekten.

Bewerbungen können bis 15.3.2020 eingereicht werden, Vergabe des Preises ist im September 2020. <https://www.lammsbraeu.de/ueber-uns/nachhaltigkeitspreis>



Die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland

National Coalition Deutschland: 5./6. ergänzender Bericht an die Vereinten Nationen

Für diesen Bericht über die Kinderrechte in Deutschland haben 101 Organisationen der National Coalition Deutschland über zwei Jahre zusammengearbeitet. Die National Coalition Deutschland wurde 1992 als Netzwerk aus bundesweit tätigen Organisationen und Initiativen gegründet mit dem Ziel, die UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland bekannt zu machen und ihre Umsetzung voranzubringen. Mit dem hier vorgelegten Ergänzenden Bericht übernimmt die National Coalition Deutschland zum vierten Mal die Verantwortung zur Kommentierung und Ergänzung des Staatenberichts der Bundesregierung, der am 4. April 2019 veröffentlicht wurde.

Download Bericht: https://www.umsetzung-der-kinderrechtskonvention.de/wp-content/uploads/2019/10/NC_ErgaenzenderBericht_DEU_Web.pdf





Neu in der Mediathek der Bundeszentrale für politische Bildung:

Chinafrika?

Der Beitrag aus der Reihe „Mit offenen Karten“ von Arte France zeigt auf, welche Folgen die zunehmende Präsenz Chinas in Afrika hat und stellt die Frage, ob China die Rolle der einstigen Kolonialmächte einnimmt.

Direkter Link: https://www.bpb.de/mediathek/303116/chinafrika?pk_campaign=nl2020-01-15&pk_kwd=33b781

Weitere interessante Ausgaben des geopolitischen Magazins, z.B. zu Konflikten um die Ressource Wasser, gibt es auf www.arte.tv, bzw. im YouTube-Kanal von Arte .

Wie viel wärmer ist 1 Grad? Was beim Klimawandel passiert

Die Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendliteratur mit Sitz in Volkach empfiehlt monatlich ein Klima-, ein Umwelt- und ein Natur-Buch.

Klima-Buchtipps für den Monat Dezember: „Wie viel wärmer ist 1 Grad?“ von Kristina Scharmacher-Schreiber, erschienen 2019 im Verlag Beltz & Gelberg. Darin werden laut Rezension komplizierte Zusammenhänge des Klimawandels kompetent und sachkundig erklärt. Die detailreichen Illustrationen von Stephanie Marian ergänzen unterhaltsam, sind dabei aber nie trivial.

Das Buch ist geeignet für Kinder und Jugendliche ab 7 Jahren, bietet aber auch für (vorlesende) Erwachsene wertvolle Informationen.

<https://www.akademie-kjl.de/buch-app-empfehlungen/klima-umwelt-natur-buchtipps/>



TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE

05.02.2020	10.00 - 13.00 Uhr	AG bio-regional-fair
25.04.2020		Verleihung „Bayerischer Eine Welt-Preis“ in Landshut
09.05.2020	10.30 - 16.30 Uhr	Frühjahrstagung bayerischer Eine Welt-Gruppen in München
03.07.2020 - 04.07.2020		"Bayerische Eine Welt-Tage" mit "Fair Handels Messe Bayern" in Augsburg
16.07.2020	11.00 - 15.00 Uhr	Runder Tisch Fairer Handel Bayern in Nürnberg
17.10.2020		Herbsttagung bayerischer Eine Welt-Gruppen in Nürnberg

Der nächste Rundbrief des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. erscheint im April 2020.

Die Redaktion freut sich hierfür über Ihre Beiträge, die Sie bitte bis 10. April einreichen an:

redaktion-rundbrief@eineweltnetzwerkbayern.de

Umfang: etwa 1/2 Seite (ca. 2.000 - 2.400 Zeichen). Gerne mit Foto und / oder Logo.

IMPRESSUM:

HERAUSGEBER:

EINE WELT NETZWERK BAYERN E.V.

REDAKTION:

DR. ALEXANDER FONARI, GISELA SCHRÖDER-HAPP, BERIT SCHURSE;
redaktion-rundbrief@eineweltnetzwerkbayern.de

REDAKTIONSANSCHRIFT:

EINE WELT NETZWERK BAYERN E.V.
METZGPLATZ 3, 86150 AUGSBURG,
TEL. 089 / 35040796

www.eineweltnetzwerkbayern.de

KONTO:

LIGABANK AUGSBURG IBAN DE49 7509 0300 0000 1947 94 BIC GENODEF1M05